

L03377 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 19. 7. [1903]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 19. Juli.

Mein lieber Freund,

Ich war in Frankfurt, ich habe sie wiedergesehen, und ich weiß jetzt: daß diese  
5 Frau (trotz Allem) rein und wahr und ein Engel von Güte ist. Ich war Jahre lang ein  
blinder Thor und ich habe mein Glück mit Füßen von mir gestoßen. Sie liebt mich  
nicht mehr, weil die Verachtung die Liebe in ihr ertötet hat. Aber sie hat den  
Wunsch, mich wieder lieben zu können. Wenn ich in Frankfurt lebte, könnte ich  
sie vielleicht wiedergewinnen. Die Entfernung verurtheilt mich zur Ohnmacht.  
10 Aber ich habe ihr gesagt, daß mein Leben jetzt ihr gehört; und sie hat diese  
Gabe angenommen, ohne sich einstweilen jedoch ihrerseits zu binden. Das Alles  
kann ich Dir nur mündlich erklären. Zum Schreiben fehlt mir die Zeit und die  
Kraft.

Meine Sommerpläne hängen von ihr ab. Es ist nämlich eine, allerdings sehr schwache  
15 Möglichkeit, daß sie mit mir auf 14 Tage nach Südtirol kommt. Weißt Du  
einen schönen, kühlen, billigen Ort, abseits von der Touristen-Heerstraße? WELSERBERG  
ist ausgeschlossen, weil dort Berliner Bekannte von mir sind. Wenn die Reise  
zu standekommt, wirfst Du, wie ich hoffe, es einrichten können, mit uns zusammenzutreffen. Aber, wie gesagt, das liegt Alles noch sehr im Nebel.

20 Jedenfalls gib' mir einen Rath, wo man sich wiedertreffen könnte. Ist EPPAN schön,  
wo RICHARD war?

Grüße mir OLGÄ (seid ~~\*\*\*~~ Ihr nun verheirathet oder nicht?) und sei selbst tausend-  
mal gegrüßt von  
Deinem getreuen

Paul Goldmann

25

Dank für RIEMER!

Lies: KIPLING, Das Mädchen von BIRMA.

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3173.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1448 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »903« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unter-  
streichung

<sup>4</sup> *fie*] Theodore Rottenberg, die das seit 1899 andauernde Verhältnis mit Goldmann  
Anfang 1903 beendet hatte (vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 3. 1. [1903]).

<sup>15</sup> *mit ... Südtirol*] Rottenberg kam mit, vgl. Paul Goldmann an Arthur  
Schnitzler, 27. 6. [1903].

<sup>17</sup> *Berliner Bekannte*] Rottenberg war verheiratet, die Beziehung also nicht so, dass man  
sich in der Öffentlichkeit gemeinsam zeigen konnte.

<sup>18-19</sup> *zusammenzutreffen*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 27. 6. [1903].

<sup>21</sup> *Richard*] Beer-Hofmann war im Herbst 1899 in Eppan gewesen, vgl. Richard Beer-  
Hofmann an Arthur Schnitzler, 1. 10. 1899.

<sup>22</sup> *verheirathet*] Arhtur Schnitzler und Olga Gussmann heirateten am 26. 8. 1903.

<sup>26</sup> *Riemer*] Obwohl kein Titel genannt wurde, dürfte es sich um dessen Hauptwerk *Mit-*

*theilungen über Goethe. Aus mündlichen und schriftlichen, gedruckten und ungedruckten Quellen aus dem Jahr 1843 gehandelt haben.*

- <sup>27</sup> Kipling, ... Birma ] *Das Mädchen aus Birma* ist enthalten in: Rudyard Kipling: *Das Mädchen aus Birma und andere Geschichten*. Autorisierte Übersetzung aus dem Englischen. Umschlag von Berthold Löffler. Wien/Leipzig: Wiener Verlag 1903 (*Bibliothek berühmter Autoren* 8). Eine Lektüre durch Schnitzler ist nicht bekannt.